

**Belegungszahlen der Kommunalen Kurzzeit/Notfallunterbringung 2010 bis 2012**

Nachfolgend die Belegungszahlen der kommunalen Kurzzeitunterbringung in den Jahren 2010 bis November 2012. Es konnten jährlich zwischen 40 und 45 Personen in der städtischen Kurzzeitunterbringung versorgt werden. Die Verweildauer in den meisten Fällen lag bei 3-4 Monaten. In Einzelfällen wurde der Aufenthalt verlängert, bis eine passende Wohnung, ein Therapieplatz, ein Ausbildungsplatz u. ä. gefunden werden konnte.

**Belegungszahl Römerstraße 2010**

Anzahl Personen	Davon Kinder	Davon männlich	Davon weiblich	Familien	Unter 25	Ü 60 Jahre	Auszüge Privat	Auszüge UWS	Sonstiges (Therapie, Haft, Ü-Heim, unbek.)
48	6	35	13	5	13	4	14	7	18

**Belegungszahlen Römerstraße 2011**

Anzahl Personen	Davon Kinder	Davon männlich	Davon weiblich	Familien	Unter 25	Ü 60 Jahre	Auszüge Privat	Auszüge UWS	Sonstiges (Therapie, Haft, Ü-Heim, unbek.)
36	1	22	14	1	15	1	12	3	19

**Belegungszahlen Römerstraße 2012 (Januar bis November)**

Anzahl Personen	Davon Kinder	Davon männlich	Davon weiblich	Familien	Unter 25	Ü 60 Jahre	Auszüge Privat	Auszüge UWS	Sonstiges (Therapie, Haft, Ü-Heim, unbek.)
44	3	29	15	3	14	1	20	0	20

**Wohnungsnotfälle von Januar 2013 bis August 2013, die in der Fachberatungsstelle des SG 6, ABI bekannt geworden sind:**

Wohnungsnotfälle sind Einzelpersonen oder Familien, die unmittelbar wohnungslos wurden oder kurz vor ihrer Zwangsäumung zur Beratung kamen und Unterstützung suchten. Die Stadt kann seit Ende November 2012 nur das Übernachtungsheim des DRK anbieten. Diese Möglichkeit wird allen Ratsuchenden ohne Kinder genannt. Darüber hinaus besteht aber der Beratungsinhalt darin, Alternativen zum Übernachtungsheim aufzuzeigen. Insgesamt kamen bis Ende August 2013 144 Haushalte, davon 20 Familien in die Beratung (2 aus anderen Kommunen, 2 aus Rumänien).

Nachfolgend ist der Verbleib dieser Ratsuchenden durch eine sorgfältige Recherche dargestellt:

- 9 Personen Wohnung über die UWS erhalten
- 12 Personen Wohnung bei anderen Wohnungsgebern (Genossenschaften) erhalten
- 5 Personen Rückkehr in die eigene Wohnung
- 23 Personen Vermittlungen in private Zimmer

9 Personen	Unterbringung in Pensionen
6 Personen	Selbsthilfe im eigenen sozialen Umfeld
15 Personen	Übernachtungsheim DRK Ulm
15 Personen	Wurden zuständigkeitshalber an die Herkunftskommune zurück verwiesen
21 Personen	Wegzug aus Ulm, Meldeadresse außerhalb Ulms
9 Personen	sonstiges (Haft, Klinik, Tod)
5 Personen	Räumung der Wohnung nach ungeordnetem Wegzug aus Ulm
15 Personen	unbekannt

Der Bedarf an geeignetem Wohnraum zur kurzfristigen Unterbringung in der Stadt Ulm ist nach wie vor hoch.